



B.A.U.M.

Initialberatung Klimaschutz in der Stadt Kamen

Präsentation am 27.01.2014 in Kamen

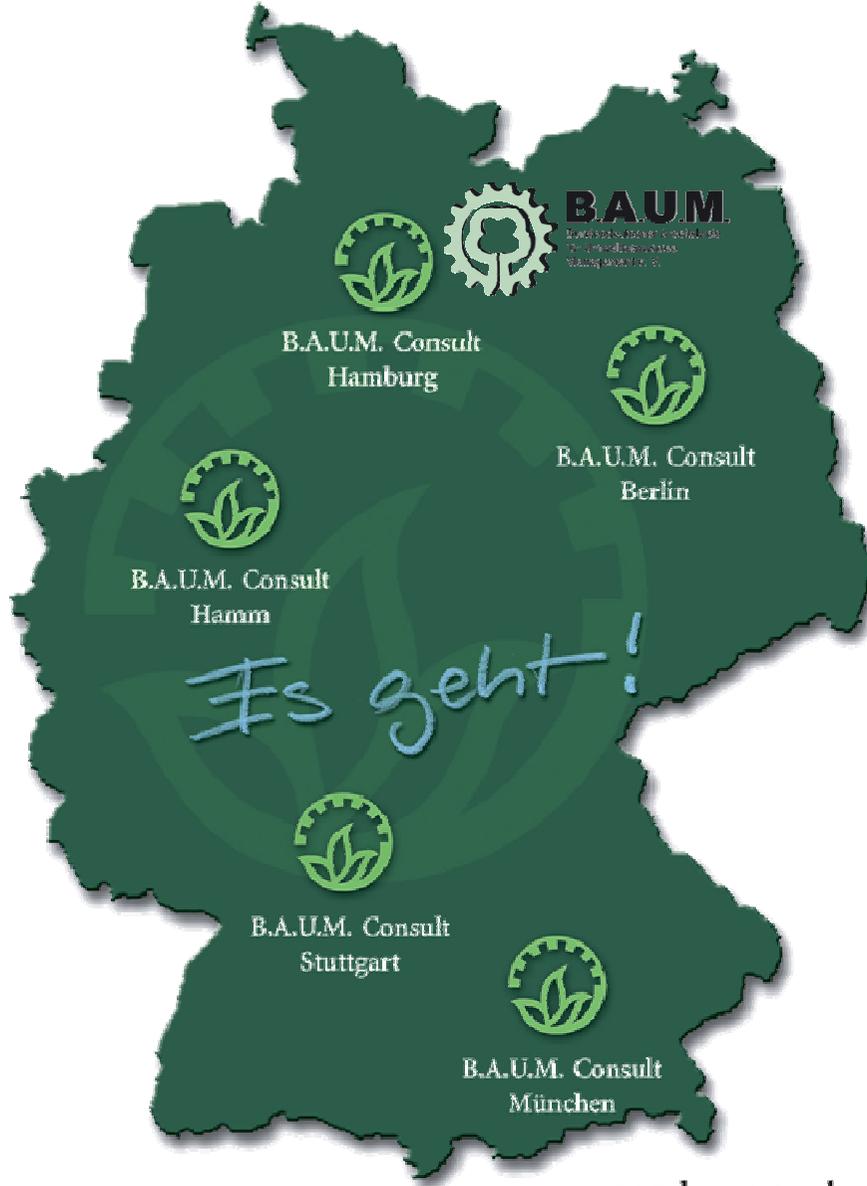
Johannes Auge
(Geschäftsführer)



GEFÖRDERT DURCH:



Vorstellung B.A.U.M.

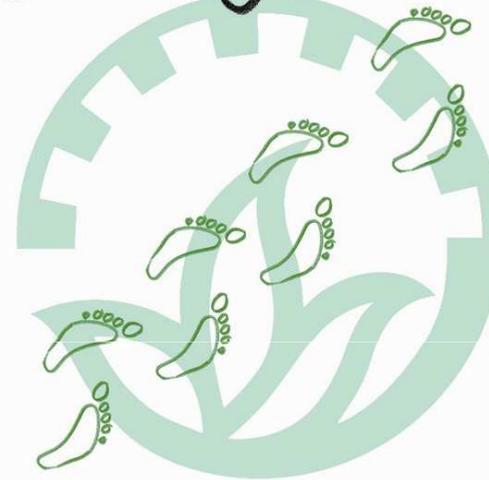


www.baumgroup.de



B.A.U.M.

Es geht!



B.A.U.M.

30 Jahre in Deutschland

15 Jahre in NRW



Gliederung



B.A.U.M.

1. Das Förderprojekt „Initialberatung Klimaschutz“
2. Ziele und Ablauf der Initialberatung Klimaschutz in Kamen
3. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
4. Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise beim Klimaschutz in Kamen

BEFÖRDERT DURCH:





B.A.U.M.

1. Das Förderprojekt „Initialberatung Klimaschutz“

BEFÖRDERT DURCH:

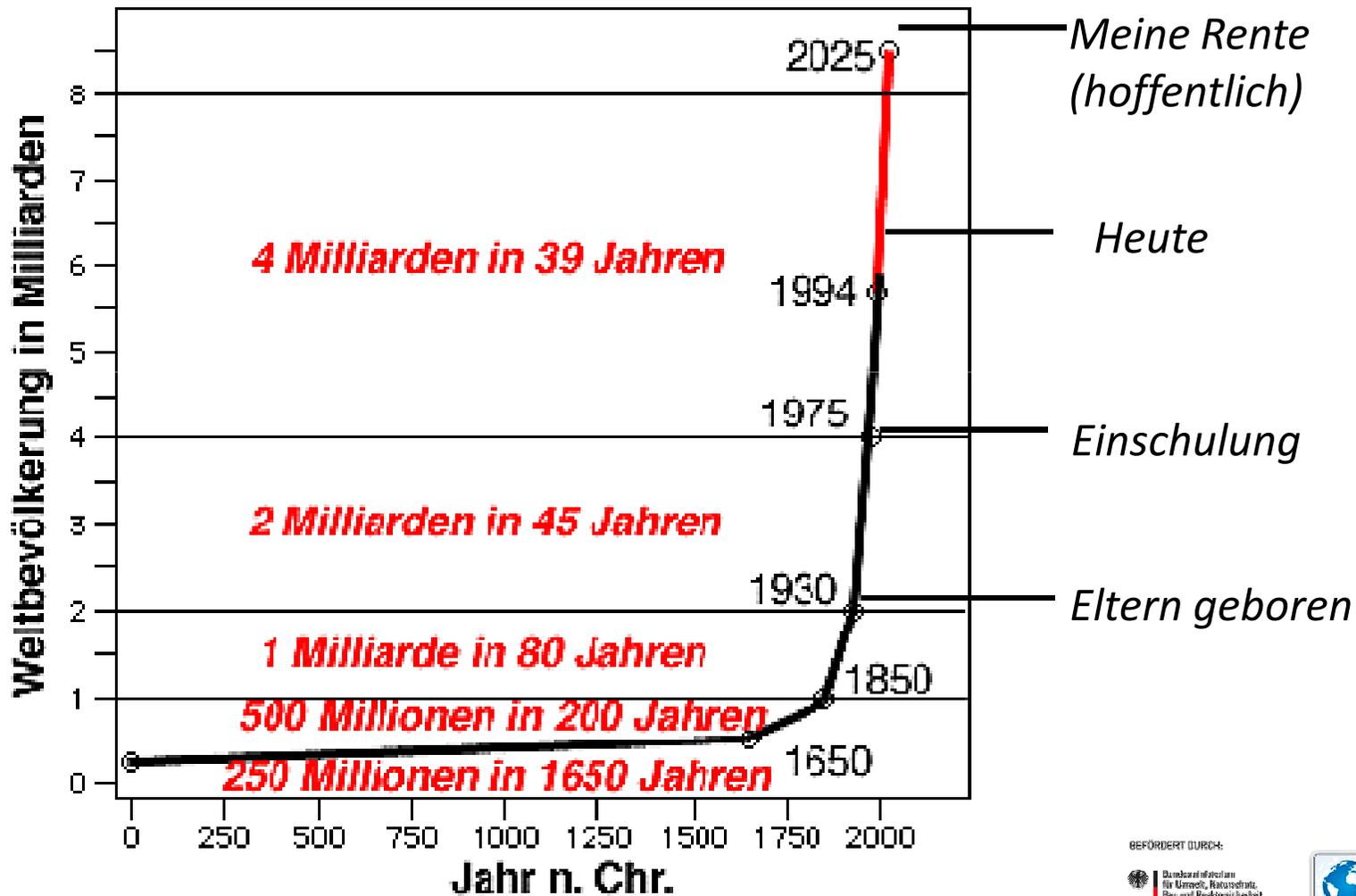




Die Weltbevölkerung steigt



B.A.U.M.



BEFÖRDERT DURCH:



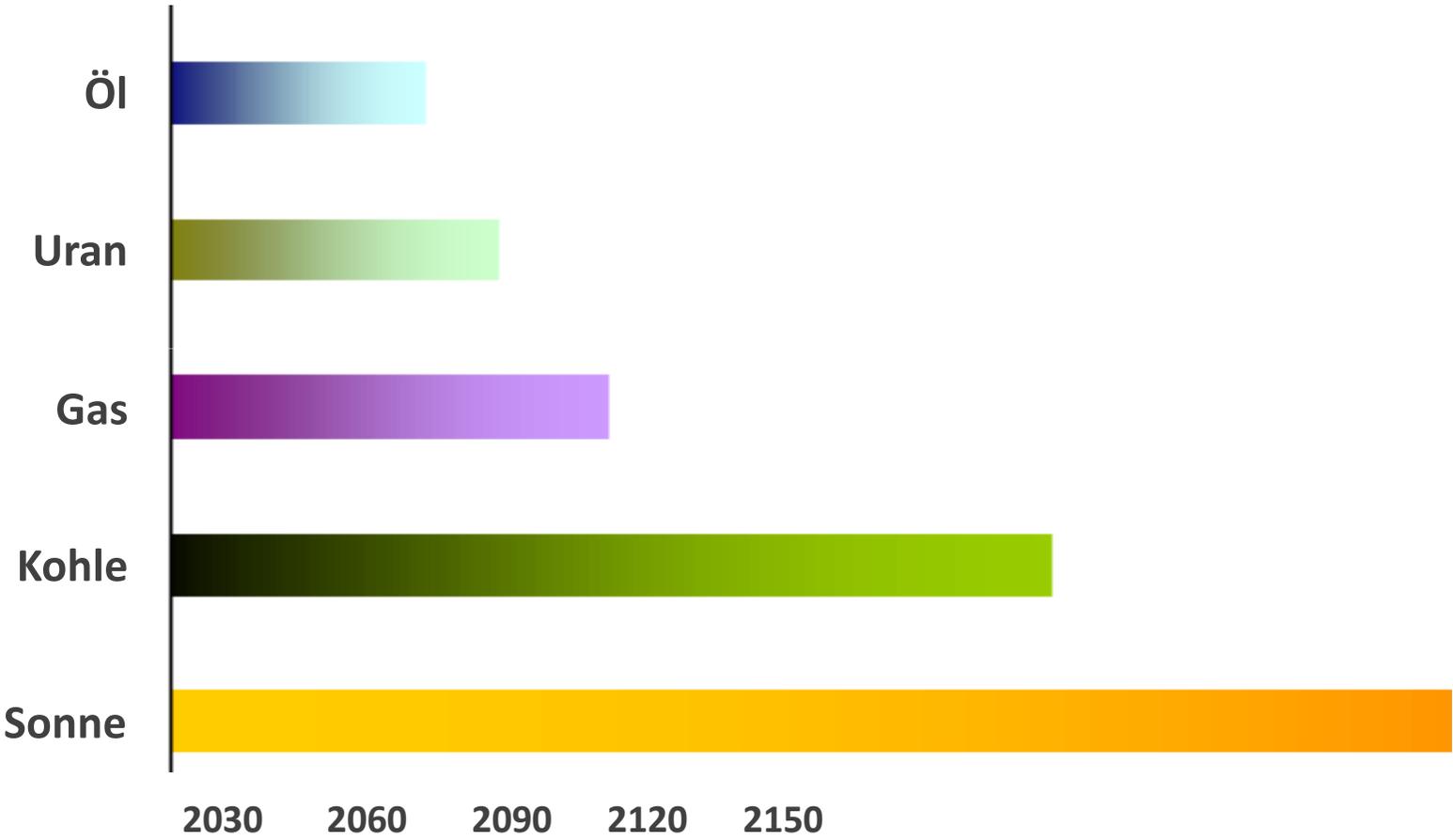
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reifevorsorge



Die Ressourcen sind endlich



B.A.U.M.



BEFÖRDERT DURCH:

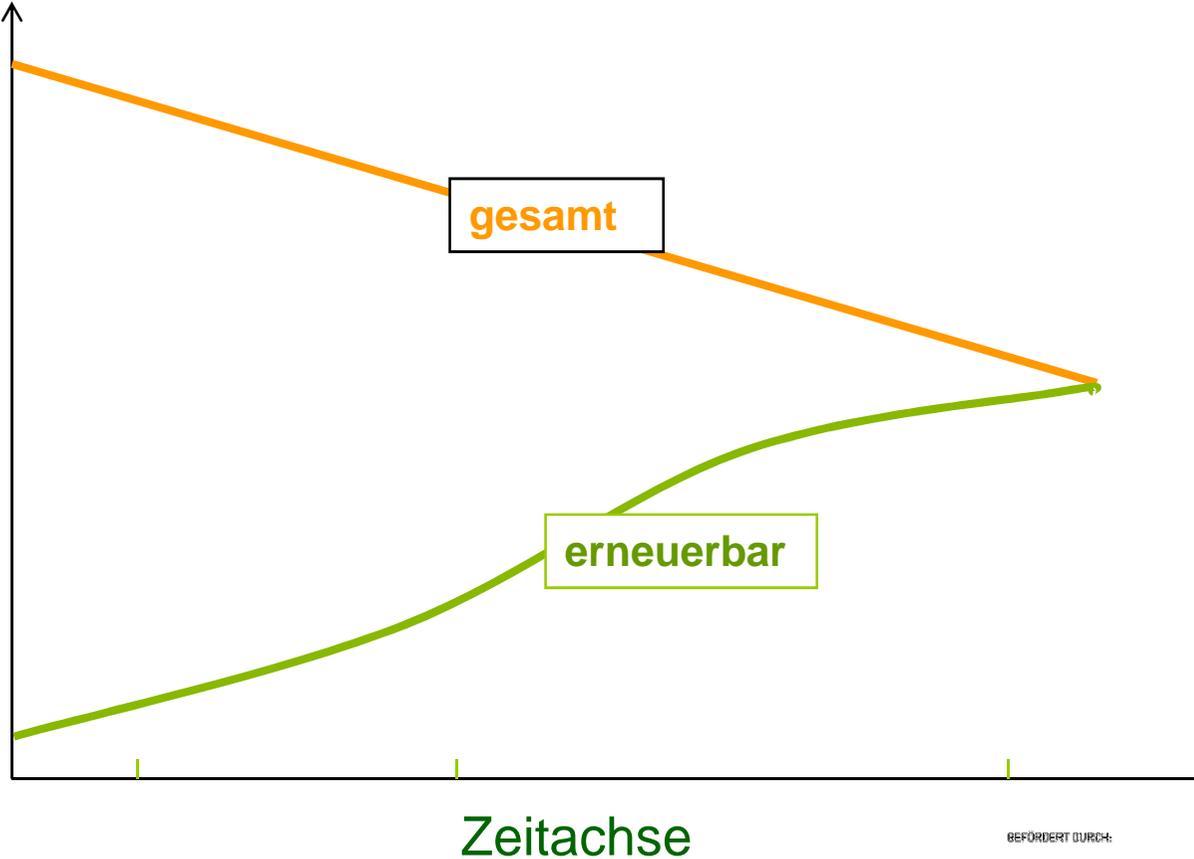


Die Strategie ist klar ...

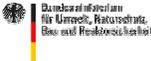


B.A.U.M.

Energieverbrauch



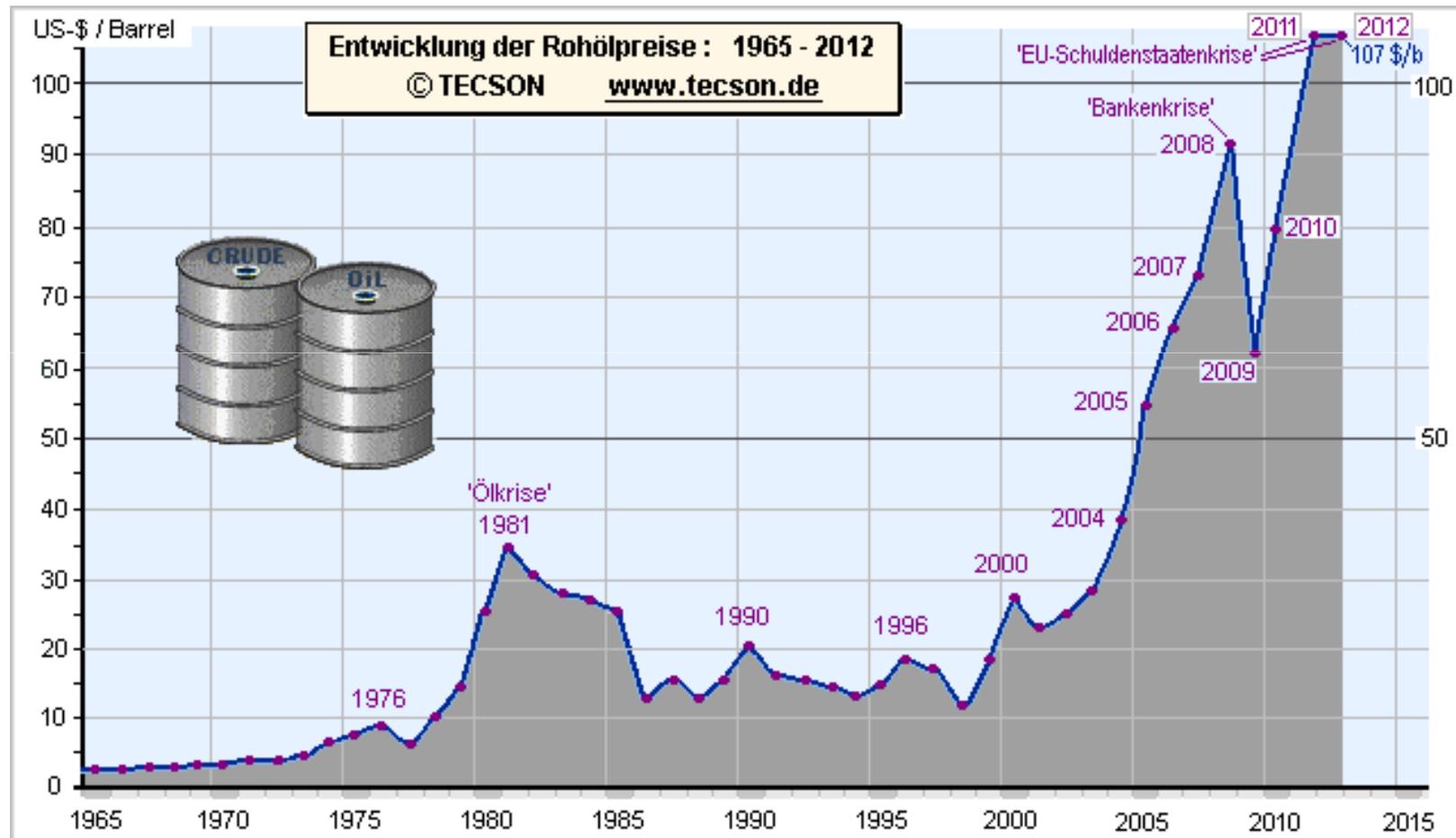
BEFÖRDERT DURCH:



Steigende Preise



B.A.U.M.



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

CO₂ als „Leitwährung“ für eine nachhaltige Energieversorgung



B.A.U.M.

- Unabhängigkeit von Energiemärkten
- Kosten senken – Haushalt sichern
- Innovative Konzepte nutzen (Vorreiterfunktion)
- Fördern und Fordern (Kommune als Umsetzer, Moderator, Vorbild ...)
- Ziele bündeln – Lokale Kooperationen nutzen

BEFÖRDERT DURCH:

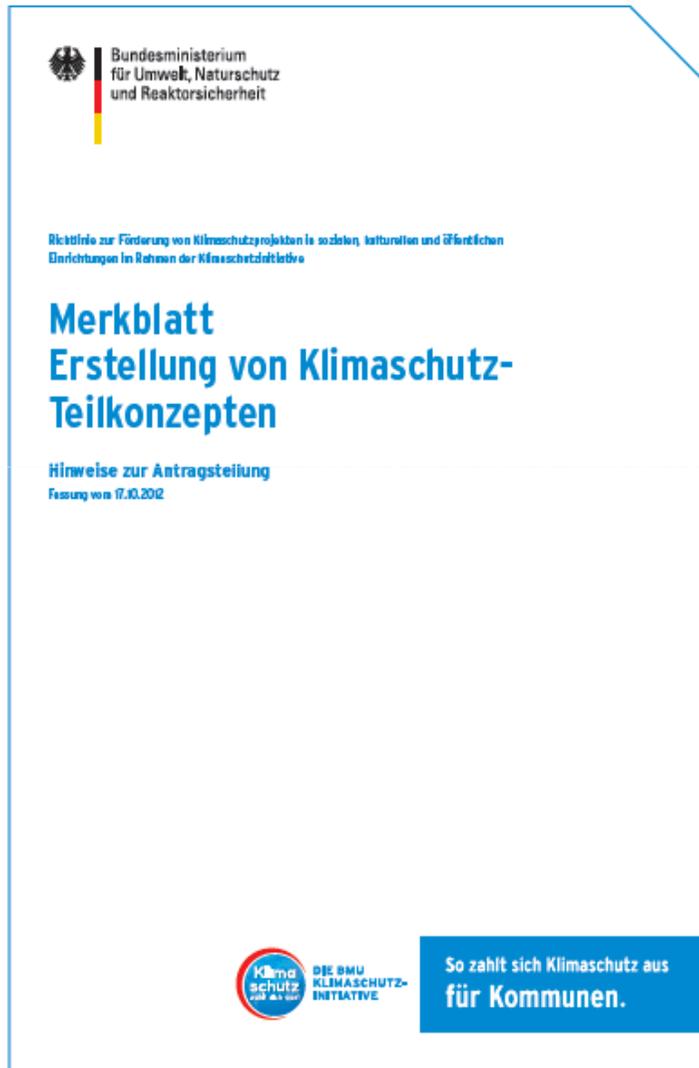


Warum eine Initialberatung Klimaschutz?

Ziele des Fördermittelgebers



B.A.U.M.



- Förderung für kleinere und mittlere Kommunen ausgelegt
- Beschreibung der Ausgangssituation
- Strategieentwicklung
- Beteiligung und Vernetzung
- Vorhabenbeschreibung
- Kostenschätzung

BEFÖRDERT DURCH:



Warum eine Initialberatung Klimaschutz?



B.A.U.M.

1. Strategische Implementierung des Querschnittsthemas kommunaler Klimaschutz
2. Bestandsaufnahme und Analyse des Status Quo
3. Identifikation und Diskussion der Optimierungspotenziale
4. Entwicklung eines Zeitplans für die Aktivitäten im kommunalen Klimaschutz
5. Festlegung von Strukturen für das zukünftige Klimaschutzmanagement → v.a. Akteursbeteiligung

BEFÖRDERT DURCH:





B.A.U.M.

2. Ziele und Ablauf der Initialberatung Klimaschutz in Kamen

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Raumordnung

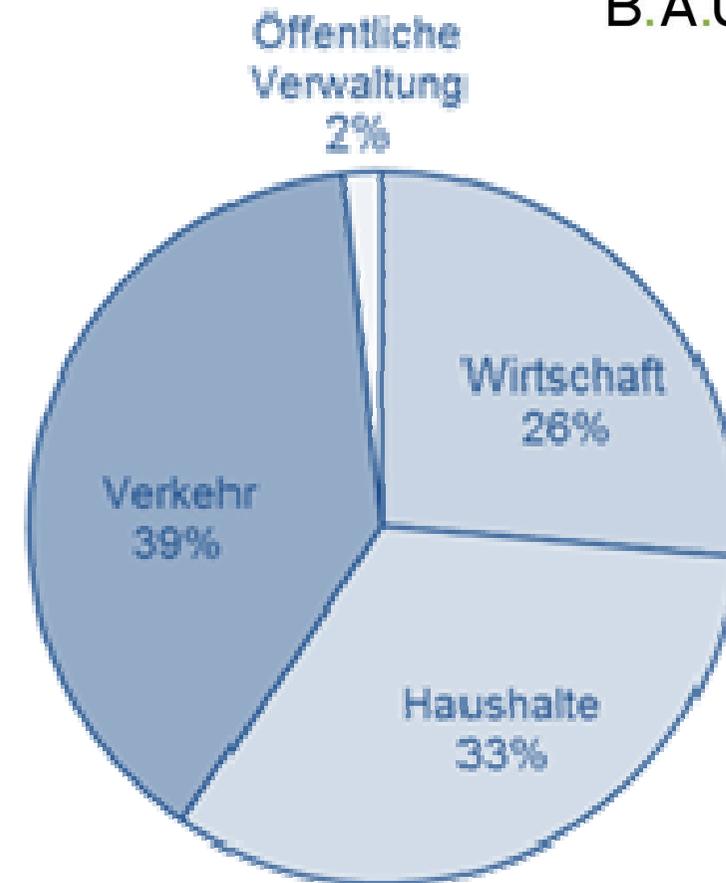
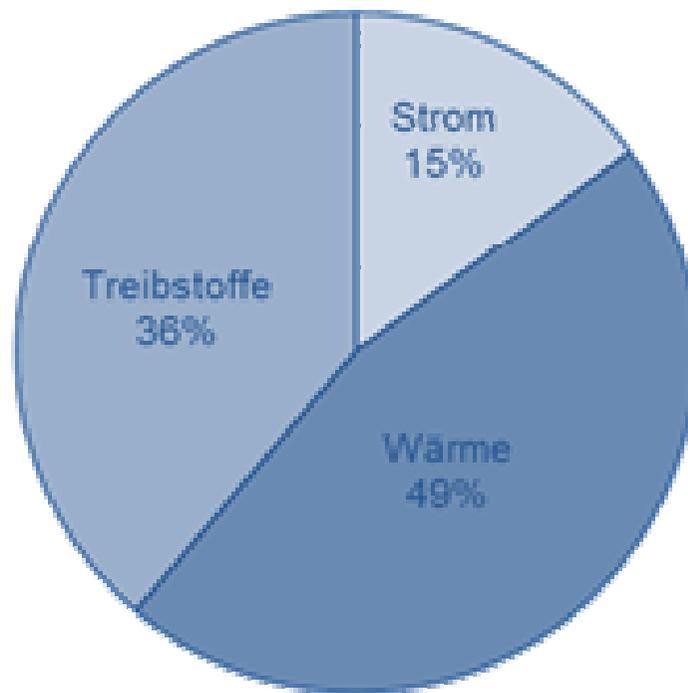


Inhalte der Initialberatung Klimaschutz

Handlungsfelder



B.A.U.M.



Beispielhafte CO₂-Bilanz einer Kommune

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz,
Bau und Raumverteilung



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Ablauf der Initialberatung Klimaschutz

Arbeitsschritte



B.A.U.M.

Strategie-WS (9-13)

- Vorstellung Ist-Analyse
- Stärken und Schwächen
- Chancen und Risiken
- Abstimmung Vorgehensweise



Beratungstermin

Thematischer WS (11-13)

- Gebäudemodernisierung
- Mobilität
- Energie- und CO2-Bilanz
- Energetische Sanierung
- Bürgerberatung
- Stand Erneuerbare Energien

Beratungstermin



Abschluss-WS (1-14)

- Weitere Vorgehensweise
- Maßnahmenplan
- Zeitplan

BEFÖRDERT DURCH:



Ablauf der Initialberatung

Beteiligte

- Stadtverwaltung Kamen
 - FD 03 Planung Bauen Umwelt (Federführung)
 - Fachdienste und Fachbereiche mit Relevanz für das Thema Klimaschutz
- Gemeinschafts-Stadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen
- Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Kamen
- Verkehrsgesellschaft Kreis Unna



B.A.U.M.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Raumordnung





B.A.U.M.

3. Ergebnisse der Bestandsaufnahme

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Raumstruktur,
Bau und Resilienzqualität



Vorhandene Grundlagen



B.A.U.M.

- Ratsbeschluss zum Klimaschutz
- Energiebericht des Gebäudemanagements
- Solarpotenzialkataster
- Lärmaktionsplan
- Luftreinhalteplan
- Handlungskonzept Wohnen
- Angebote der Verbraucherzentrale hinsichtlich des Klimaschutzes
- Dokument über die Aufforstung von Waldflächen
- Infos zum Volksbankprojekt sowie Dynaclim

BEFÖRDERT DURCH:



Wichtigste Erkenntnisse

Allgemein



B.A.U.M.

1. **Blick für die Dimension** des Themas Klimaschutz
2. **Themen:** Strom, Wärmeträger, Treibstoffe u.v.m.
3. **Zielgruppen:** Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen
4. **Beteiligung:** Relevante Akteure u.a. Kreisverwaltung, Verbraucherzentrale, Stadtwerke, Kammern und Verbände
5. **Rolle der Stadt Kamen im Klimaschutz:**
Zentrale Koordination, Moderation, Umsetzung, Finanzierung, Begleitung und Unterstützung u.v.m.

BEFÖRDERT DURCH:





B.A.U.M.

4. Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise beim Klimaschutz in Kamen

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Raumordnung



Empfehlungen



B.A.U.M.

1. Weiterführung des Arbeitskreises Klimaschutz

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Ressourceneffizienz



Weiterführung des Arbeitskreises Klimaschutz

Beteiligte

- Kontinuierliche Weiterentwicklung als Querschnittsaufgabe, Weiterführung des Arbeitskreises Klimaschutz als Steuerungsorgan
- Festigung der Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern (v.a. GSW, VZ, VKU)
- Erweiterung des Klimaschutznetzwerkes (v.a. Kreisverwaltung, Kreishandwerkerschaft, ggf. Nachbarkommunen)
- Inhaltliche Vertiefungen in Arbeitsgruppen



B.A.U.M.

BEFÖRDERT DURCH:



Empfehlungen



B.A.U.M.

1. **Weiterführung des Arbeitskreises Klimaschutz**
2. **Vertiefung von inhaltlichen Schwerpunkten**

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Raumordnung



Vertiefung von Handlungsschwerpunkten

Empfehlungen



B.A.U.M.

1. **Modernisierung kommunaler Immobilien**

Gut vorbereitet, als Vorreiter im Klimaschutz gefragt

2. **Mobilität**

Durch geografische Lage im Focus von Verwaltung und Bürgerschaft

3. **Energieberatung und -kommunikation**

In jedem Klimaschutzkonzept eine besondere Herausforderung

4. **Zubau und Integration der Erneuerbaren Energien**

Noch mit vielen Unsicherheiten behaftet

5. **Stadtstruktur – Stadtökologie und Klimaanpassung**

BEFÖRDERT DURCH:



Empfehlungen



B.A.U.M.

- 1. Weiterführung des Arbeitskreises Klimaschutz**
- 2. Vertiefung von inhaltlichen Schwerpunkten**
- 3. Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes**

Beantragung von Fördermitteln

Ausschreibung von Beratungsleistungen

Erstellung des Konzeptes

BEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Raumordnung



Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes

Empfehlungen



B.A.U.M.

1. **Bestandsaufnahme** - liegt weitgehend vor
2. **Energie- und CO₂-Bilanz**
3. **Potenziale und Szenarien**
4. **Maßnahmenpläne und -konzepte** - liegen in Ansätzen vor
5. **Leitlinien und Ziele** - liegen qualitativ vor
6. **Beteiligung relevanter Akteure** - ist vorstrukturiert
7. **Controlling-Konzept**
8. **Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit**

BEFÖRDERT DURCH:



Zeit- und Aufgabenplanung 2014/2015



M.

Präsentation der Ergebnisse im Planungs- und Umweltausschuss
27.01.2014

Fertigstellung des Abschlussberichtes
März 2014

Energie- und CO2 Bilanzierung

Potenzialermittlung und Szenarien

Antrag des integrierten Klimaschutzkonzepts beim PTJ
01.01. – 30.04.2014

Start und Durchführung des IKS (Sommer 2014)

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

2014

Maßnahmen und Klimaschutzziele

Beteiligung der Akteure

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationskonzept

Berichte und Präsentation für den Auftraggeber

Start und Durchführung des IKS (Sommer 2014 bis Sommer 2015)

September

November

Januar

März

2014

2015



B.A.U.M.

Fragen?

Präsentation am 27.01.2014 in Kamen

Johannes Auge
(Geschäftsführer)



GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

